

Bayern

Bibliotheksverbund Bayern Katalogdaten der HUB Berlin im gemeinsamen Verbundkatalog von BVB und KOBV

Im Rahmen der „Strategischen Allianz“ zwischen dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem Kooperativen Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) werden die Katalogdaten der Verbundbibliotheken im KOBV sukzessive in einer gemeinsamen Verbunddatenbank zusammengeführt.

Im April 2010 wurden die Katalogdaten der UB der Humboldt-Universität zu Berlin in die vom BVB betriebene gemeinsame Verbunddatenbank übernommen. Seitdem arbeiten über 160 Mitarbeiter der HU im gemeinsamen Verbundkatalog von BVB und KOBV. Die HU verfügt – neben der TU Berlin und der FU Berlin – über eine der drei großen Universitätsbibliotheken im KOBV mit ca. 2,7 Millionen Titelaufnahmen. Als Neuaufnahmen wurden 45 % des Bestands in den Katalog aufgenommen; zu den restlichen 55 % des Bestands wurden Dubletten im BVB ermittelt. Etwa 800.000 der als Dubletten erkannten Titelaufnahmen wurden durch Elemente der Formal- und Sacherschließung aus den Daten der HUB angereichert. Dazu zählen Sprachencodes, Sondersammelgebietsnummern, Hochschulschriftenvermerke, Schlagwortketten, Notationen, elektronische Adressen und originalschriftliche Angaben. Die an den BVB angeschlossenen Lokalsysteme wurden mit diesen Anreicherungen versorgt und können so von den ergänzten Daten profitieren.

Vor der HU Berlin wurden bereits die Bestände folgender KOBV-Teilnehmer übernommen: EUV Frankfurt/Oder (im November 2008), FH Brandenburg, FH Eberswalde, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin, TH Wildau (im März 2009), BTU Cottbus (im Mai 2009), Universität der Künste Berlin, TU Berlin (im September 2009), Alice-Salomon-Hochschule Berlin und die Hochschule Lausitz (im Januar 2010). Weitere fünf Bestandsübernahmen sind geplant: FH Potsdam, Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (im Mai 2010), Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam (im Juli 2010), Freie Uni-

versität Berlin (1. Quartal 2011) sowie die Beuth-Hochschule Berlin.

Aschaffenburg

Hofbibliothek

Die vier Aschaffener Bibliotheken luden erstmalig Lehrer der Gymnasien und der FOS/BOS ein zu einer halbtägigen Schulung „Aschaffener Bibliotheksnetz: Literaturrecherche 2010“. Thema war neben der Vorstellung des Aschaffener Stadtkatalogs, der die gleichzeitige Suche in allen vier Bibliotheksbeständen ermöglicht, die Literatursuche in Datenbanken sowie Informationen über Bestände, Dienstleistungen und Serviceangebote, die für den Unterricht genutzt werden können.

Augsburg

Neue Stadtbücherei

Das Projekt „Leseinsel“ an Augsburger Schulen soll primär an Grund- und Hauptschulen ein attraktives Angebot zur Leseförderung sichern. Die Staatliche Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Bayern unterstützt das Projekt. Die fachliche Begleitung und Betreuung wird von der Neuen Stadtbücherei Augsburg übernommen. Zu diesem Zweck wurde eine „Schulbibliothekarische Service-stelle“ eingerichtet.

Die St.-Georg-Schule in der Augsburger Innenstadt ist schon seit Langem bemüht, Kindern den Zugang zu Gedrucktem zu erleichtern. Sie ist deshalb als Vorreiter in Augsburg für das Projekt

Aschaffenburg

Medien und Informationen rund ums Älterwerden bietet die Seniorenounge der Stadtbibliothek Aschaffenburg (Unterfranken).

Fast zehn Prozent der Benutzer der Stadtbibliothek Aschaffenburg sind über 60 Jahre alt. Da es Themen gibt, die ältere Menschen besonders interessieren, wurde im 1. Obergeschoss ein Teil der Romanabteilung umgestaltet und eine Seniorenounge geschaffen. In ruhiger Atmosphäre kann man dort Zeitungen und Zeitschriften lesen und in den bereitgestellten Büchern, CDs und Filmen Antworten auf die Fragen des Alters finden. Regionale Broschüren ergänzen den Ausleihbestand. Wurde die Lesebrille einmal vergessen, hilft die Stadtbibliothek mit Brillen und Lesestäben aus.

Eine von der Stadtverwaltung unter Senioren initiierte Umfrage hat gezeigt, dass Treffpunkte ohne feste Termine gerne aufgesucht werden. Die Seniorenounge der Stadtbibliothek kann sich nun zu einem solchen Treffpunkt entwickeln – zentral gelegen, mit Aufzug in alle Stockwerke und mittwochs zusätzlich attraktiv durch das Café Bücherwurm der Comeniusschule. Personen in Aschaffenburgs Senioreneinrichtungen, die selbst nicht mehr mobil sind, müssen auf die Angebote der Stadt-

bibliothek nicht verzichten. Im November 2009 wurden in Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum WABE Vorlesepaten für Senioren ausgebildet. Ehrenamtlich gehen sie in die Einrichtungen, um dort Gruppen oder Einzelpersonen vorzulesen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen.

Literatur in der Seniorenounge



Bamberg

Die Staatsbibliothek erhält eine Schönlein-Büste

Eine Bronzestatue des Mediziners Johann Lukas Schönlein (1793–1864) wurde kürzlich der Staatsbibliothek Bamberg überreicht. Der gebürtige Bamberger wirkte als Professor in Würzburg, Zürich und Berlin, wo er zum Leibarzt von König Friedrich Wilhelm IV. avancierte. 1859 kehrte er nach Bamberg zurück. Berühmtheit erlangte Schönlein als hervorragender Kliniker in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er reformierte und modernisierte die Medizin grundlegend durch die Einführung naturwissenschaftlicher Methoden in die Diagnostik. Als großzügiger Wohltäter blieb er seiner Heimat auch in der Fremde verbunden, u. a. durch umfangreiche und bedeutsame Buchgeschenke an die vormalige Königliche Bibliothek. Die Staatsbibliothek Bamberg würdigte das Leben und Wirken sowie die Stiftungen Schönleins im Jahr 1993 in einer großen Ausstellung. Das Gedenken an den 150. Jahrestag der Rückkehr Schönleins regte die Schaffung der Miniaturbüste an. Mit Exemplaren einer limitierten Serie sollen bei den jährlichen Bamberger Morphologietagen Preisträger für ihr Lebenswerk ausgezeichnet werden.



Den Prototyp der Büste erhielt Bibliotheksleiter Prof. Dr. Werner Taegert im Rokoko-Archivraum der Staatsbibliothek aus den Händen des Initiators Prof. Dr. med. Gerhard Seitz vom Klinikum Bamberg (li.) und des Bamberger Bildhauers Adelbert Heil (re.).

Bamberg

Universitätsbibliothek

Beim aktuellen CHE-Hochschulranking ist die Otto-Friedrich-Universität Bamberg bei der Bibliotheksausstattung in den 2010 neu bewerteten Fächern Germanistik (Bachelor und Lehramt), Anglistik (Bachelor), Geschichte (Bachelor) und Erziehungswissenschaften in der Spitzengruppe. Dabei bewerteten die Studierenden u. a. die Verfügbarkeit der benötigten Literatur, den Bestand an Büchern und Fachzeitschriften, die Benutzerberatung, die Möglichkeiten zur Literaturrecherche und die Verfügbarkeit von Arbeitsplätzen. Die Platzierung in

der Spitzengruppe bei diesem Kriterium ist umso höher zu bewerten, als der Universitätsbibliothek Bamberg z. B. bei Literaturretat und Arbeitsplätzen weniger Ressourcen zur Verfügung stehen als anderen hoch eingestufteten Bibliotheken.

Coburg

„Tore zum Wissen“. Eine Fotoausstellung über die Landesbibliothek Coburg

Im Mai 2009 fand in der Landesbibliothek ein Praxisworkshop von acht Fotografen des Fineart-Forums „Visuelle TonArt Andreas Weidner“ statt. Ziel war, fotografisch ein Portrait der Landesbibliothek als einer historisch gewachsenen Bibliothek im Internetzeitalter mit den daraus folgenden Übergängen und Brüchen zu erarbeiten. Während des Praxisworkshops entstanden spannende Interpretationen des Themas, die die individuelle Handschrift und Sichtweise jedes einzelnen Fotografen zeigen und die sowohl gegenständlich das architektonische Erscheinungsbild der Bibliothek als auch abstrakte Aspekte und Impressionen darstellen. Vom 10. Mai bis 11. September 2010 werden unter dem Titel „Tore zum Wissen“ vierzig großformatige Fotos, überwiegend in Schwarz-Weiß, gezeigt.



Eingang zur Landesbibliothek

ausgesucht worden. Vier Computerarbeitsplätze mit Internetanschluss ermöglichen den jungen Nutzern neben der selbständigen Recherche im eigenen Medienbestand auch den direkten Draht zur Neuen Augsburger Stadtbücherei. Die Leseinsel bietet Platz für die Arbeit mit einer Klasse oder in Arbeitsgruppen außerhalb des Klassenzimmers. Der Medienbestand umfasst in Abhängigkeit zur Altersstufe erzählende Literatur, Kindersachbücher, -zeitschriften, -hörspiele, Lern- und Spiele-Software. Zur Verwaltung und Ausleihe der Medien wird die bewährte Bibliothekssoftware WinBIAP.net von datronic eingesetzt.

Donauwörth

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Donauwörth (Schwaben) etabliert sich weiter als eine sehr stark frequentierte kommunale Kultur- und Bildungseinrichtung. Das geht aus dem Jahresbericht 2009 von Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner hervor. Insgesamt wurden 149.838 Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Spiele und CD-ROMs ausgeliehen – ca. 10.000 Medien mehr als im Vorjahr.

Anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bibliothek wurden über 100 Veranstaltungen angeboten, allein 70 davon für Kinder. Die Bandbreite reichte vom Auftritt der Biermösl Blosn mit Jörg Hube (er verstarb kurz darauf an seiner schweren Erkrankung) über Autorenlesungen für Erstklässler und einer mit Bestseller-Autor Max Goldt (Kulturtag) bis zur „2. Donauwörther Herbstzeitlese“ (gemeinsam mit den beiden örtlichen Buchhandlungen).

Kontinuierlich gepflegt und weiterentwickelt wurde auch die Zusammenarbeit mit allen Schulen innerhalb der Großen Kreisstadt. Dazu zählten eine Kunstausstellung am Gymnasium, Lesenächte, Klassenführungen oder Vorlesewettbewerbe. 37 Medienkisten für Schulen wurden gepackt und zwölf Klassensätze zur Schullektüre verliehen. Auch Krabbelgruppen und Kindergärten nahmen die Angebote der Bibliothek dankbar an, wobei die Stoffpuppe „Leseratte Lizzy“ immer wieder auf große Begeisterung der Kinder stieß.

Erding

Landkreisbibliothek

Eine „Mordsgaudi“ war Ende April die 9. Auflage der „Langen Erdinger Kriminacht“, die die Landkreisbibliothek am Anne-Frank-Gymnasium Erding (Oberbayern) organisiert hatte. Den über 300 anwesenden Krimifans wurde ein buntes Programm geboten: Lesungen mit Drei ???-Autor Marco Sonnleitner und dem Berliner Duo Müller mit „KUHDOO“, der neueste Krimi um den Kult-Zufalls-Ermittler Paul Plotek, Theater (u. a. „twitcherte“ das Oberstufentheater der Schule kriminelle Rätsel) und Verlosungen (Krimibuch-Tombolas, Verlosung

der „Bloody-Cover“-Krimibuchpakete). Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz: Es gab zwei Themenbüffets in den Krimifarben Rot/Schwarz sowie „kriminelle“ Drinks und Milchshakes. Nach über fünf „kriminell“ guten Stunden ging die „Lange Kriminacht“ mit zufriedenen Vortragenden und Veranstaltern und einem gut unterhaltenen Publikum zu Ende, das große Ausdauer an den Tag gelegt hatte.

Erlangen

Stadtbibliothek

Als eine der ersten öffentlichen Bibliotheken Bayerns nutzt die Stadtbibliothek Erlangen den Dienst Twitter, um aktuell, kurz und ansprechend über Veranstaltungen und Neuigkeiten aus der Bibliothek zu berichten oder auch um Neuerwerbungen, Medientipps und Le-

sempfehlungen vorzustellen. Ganz im Sinne des Vernetzungsgedankens wird zudem auf lokale Ereignisse oder aktuelle Meldungen aus der Welt der Kultur und Information hingewiesen. Geplant ist auch eine Einbindung der Twittermeldungen in die Website der Bibliothek. Neben Twitter nutzt die Stadtbibliothek Erlangen außerdem den erfolgreichsten und größten Dienst im Social Web: Auf der Facebookseite der Stadtbibliothek gibt es Veranstaltungshinweise, Medientipps, Fotos und mehr. Für das Bibliotheksteam ist die Kommunikation mit Interessierten über Facebook und Twitter sehr nützlich. Es erhält nicht nur sinnvolle Anregungen für die eigene Arbeit, sondern gewinnt auch neue „Fans“ und „Followers“. Twitter: www.twitter.com/stabi_erlangen Facebook: www.facebook.com/pages/Erlangen-Germany/Stadtbibliothek-Erlangen/112675838752186

Erlangen

„Zeichnen vor Dürer“. Die Universitätsbibliothek präsentierte altdeutsche Zeichnungen aus der Graphischen Sammlung der Universität.

Die Universität Erlangen-Nürnberg besitzt einen Kunstschatz, um den sie viele Museen auf der ganzen Welt beneiden dürften: knapp 7.000 Handzeichnungen, Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte aus dem 14. bis 18. Jahrhundert. Besonders die rund 150 Zeichnungen aus dem 14. und 15. Jahrhundert sind eine Rarität. Eine Gruppe von Kunsthistorikern um Prof. Dr. Hans Dickel hat mit Unterstützung der Getty Foundation Los Angeles und der Staedtler Stiftung Nürnberg diese Zeichnungen jetzt in einem Forschungsprojekt untersucht und die Ergebnisse in einem Katalog zusammengetragen. Viele Lücken im Wissen über die fränkische Kunstproduktion aus der Zeit vor Dürer konnten so geschlossen werden. In Anwesenheit von Staatsminister Dr. Wolfgang Heubisch wurde der Katalogband der Öffentlichkeit vorgestellt, die schönsten und wertvollsten Stücke der Sammlung waren vom 14. bis 21. Mai in der Universitätsbibliothek zu sehen.



Herr Prof. Dr. Dickel erläutert den Besuchern der Ausstellungseröffnung einige Zeichnungen.

Fürstenfeldbruck

Die Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck (Oberbayern) in der Aumühle wurde 20 Jahre alt und feierte ihren runden Geburtstag mit einem bunten Fest.

Das Programm umfasste Bilderbuchkino, Kinderbauchtanzgruppe und eine Lesung mit „Tannöd“-Autorin Andrea Maria Schenkel. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten stand der Empfang mit Grußworten von Oberbürgermeister Sepp Kellerer, Kulturreferent Prof. Dr. Klaus Wollenberg und Klaus Dahm, Leiter der Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen. Unter den Gästen konnte Bibliotheksleiterin Diana Rupprecht auch ihre Vorgängerin Barbara Staude begrüßen, die 32 Jahre lang die Geschicke der Stadtbibliothek Fürstenfeldbruck lenkte und somit auch Einrichtung, Gestaltung und Konzeption der heutigen Bibliothek maßgeblich geprägt hat.

Nach der Eröffnung im Jahre 1990 sorgte die Bibliothek über die Grenzen Bayerns hinaus für große Aufmerksamkeit: die ansprechenden Räumlichkeiten, das einzigartige Ambiente, die Klima- und Lichttechnik, der Materialmix, das großzügig gestaltete Lesecafé mit seinem Märchenbrunnen und nicht zuletzt das Bibliothekskonzept.

Medienvielfalt, ansprechende Präsentation, Veranstaltungen und die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bringen eine lebendige und aus dem Stadtgeschehen nicht wegzudenkende Einrichtung hervor. Im Vorfeld des Jubiläums machten sich über 80 Leser Gedanken darüber, was ihnen besonders wichtig an ihrer Bibliothek ist. Die Resultate auf bunten Papieren flatterten an Wäscheleinen quer durch das Erdgeschoss. Die Leser waren voll des Lobs: „Die Aumühle ist eine riesige Schatztruhe“, „Jeder Besuch ist wie ein Stück Urlaub“, „Mittelpunkt für Kultur und Bildung“ oder „Die Aumühle ist einfach ein Stück Lebensqualität“.



Festgäste freuen sich über das Jubiläum: Prof. Dr. Klaus Wollenberg, Barbara Staude, Klaus Dahm, Diana Rupprecht, Sepp Kellerer (v. l. n. r.)

München

Bayerische Staatsbibliothek

Die Bayerische Staatsbibliothek feierte 2008 ihren 450. Geburtstag. Einen wissenschaftlichen Höhepunkt stellte ein Symposium am 18. April 2008 dar, das die Gründung der

Münchner Hofbibliothek im 16. Jahrhundert eingehend beleuchtete und deren Hintergründe und Vorgänge sowie das politische, gesellschaftliche und kulturelle Umfeld der damaligen Zeit thematisierte. Die Vorträge sind Ende 2009 im Verlag C.H. Beck, München unter dem Titel „Die Anfän-

ge der Münchener Hofbibliothek unter Herzog Albrecht V.“ als Beiheft 37 der Zeitschrift für Bayerische Landesgeschichte erschienen. Herausgeber des Bandes ist Prof. Dr. Alois Schmid, Vorsitzender der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Im Februar 2010 wurde vor Vertretern der Presse und über 50 Ausstellungshäusern das neue Münchner Museumsportal präsentiert. Die Bayerische Staatsbibliothek beteiligt sich am neuen Internetauftritt. Mit mehreren Ausstellungen pro Jahr reiht sich das Schatzhaus des schriftlichen Kulturerbes in der Ludwigstraße in die große Vielzahl renommierter Münchner Ausstellungshäuser ein: www.museen-in-muenchen.de

Im Dezember 2009 besuchte der Ausschuss für Hochschule, Forschung und Kultur des Bayerischen Landtags die Bayerische Staatsbibliothek. An die Vorstellung des Leistungsspektrums der Bayerischen Staatsbibliothek, deren Fokus als multimedialer Informationsdienstleister für den Wissenschaftsstandort Bayern und eine ausführliche Diskussion auch der Herausforderungen, vor denen die Bibliothek steht, schloss sich eine Führung mit dem Schwerpunkt Digitalisierungszentrum an.

Dr. Rolf Griebel wurde in die von der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz des Bundes und der Länder (GWK) eingesetzte Kommission „Zukunft der Informationsinfrastruktur“ berufen.

Universitätsbibliothek

Die neuen E-Tutorials der Universitätsbibliothek München erläutern den Umgang mit den E-Medien der Bibliothek schnell, unkompliziert und verständlich. Im Rahmen der Informationskompetenzvermittlung sollen sie mit zeitgemäßer und ansprechender Aufmachung den Studierenden der LMU ebenso zügige wie effiziente Wege der eigenen Literatur- und Informationsbeschaffung im Studium eröffnen. Die neuen E-Tutorials führen unter anderem in die Installation des VPN-Clients für WLAN-Nutzung und Datenbanken-Zugang von zu Hause, OPAC-Recherche sowie die Fernleihe aus anderen Bibliotheken ein. Sie kön-

nen nicht nur über den Netzauftritt der UB, sondern auch bei YouTube und iTunesU aufgerufen werden.

Nürnberg

Stadtbibliothek

Wegen einer zusätzlichen Budgetkürzung aufgrund der schlechten Haushaltslage konnte die Stadtbibliothek Nürnberg ab August 2009 keine neuen Medien mehr anschaffen. Die Bitte nach Unterstützung verhallte aber nicht ungehört. So stand im 3. Stock des Thalia Buchhauses Campe in der Adventszeit ein ganz besonderer Gabentisch: be-

stückt mit Büchern aus der aktuellen Herbstproduktion, die die Stadtbibliothek nicht kaufen konnte. Der Clou: für jedes Buch von diesem Tisch, das die Kunden kauften und der Bibliothek spendeten, legte das Buchhaus einen Titel als Spende dazu und schenkte nach Ende der Aktion der Stadtbibliothek alle – auch die nicht verkauften – Titel des Büchertisches. Der Nürnberger Tessloff Verlag überließ den Bücherbusen der Stadtbibliothek 128 Bücher aus der beliebten Reihe „WAS IST WAS“. Als Fachverlag für Bildung, Beruf und Karriere trug der BW Verlag mit einer Spende von 2.000 Euro dazu bei, das Defizit beim Ankauf aktueller Fachlitera-

tur zu beheben. Mit einer Benefizlesung half der Nürnberger Buchhändler Thomas Kistner der Stadtbibliothek: Zu Gunsten des Medienetats las der fränkische Mundartdichter Fitzgerald Kusch. Außerdem erbrachten Einzelspenden von Bürgern sowie Unternehmen einen Gesamterlös von 4.995 Euro.

Regensburg

Stadtbücherei

In Toplage wurde Mitte April die Stadtbücherei Süd neu eröffnet. Nach 35 Jahren in der Grundschule Königswiesen ist die Bibliothek jetzt in neue, attraktive und großzügige Räume im KöWe-Center umgezogen. Etwa 15.000 Bücher und DVDs, Musik- und Hörbuch-CDs, Zeitschriften und Spiele wurden verpackt und am neuen Standort wieder aufgestellt – ergänzt um viele neue Angebote und auf mehr als doppelt so großer Fläche.

Die neue Bücherei ist hell, freundlich und einladend und bietet Platz zum Lesen und Schmökern. Kinder können in ihren eigenen Bereich mit dem Thema „Dschungel“ eintauchen und Neues entdecken. Für Jugendliche und junge Erwachsene wurde eine Chilloutzone, mit gemütlichen Sesseln und entspannender Atmosphäre geschaffen. Die Öffnungszeiten der Stadtbücherei konnten deutlich verlängert werden: von Dienstag bis Freitag täglich von 12 bis 18 Uhr, am Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Neu ist auch die Anbindung der Stadtbildstelle, wo Schulen, Kindertagesstätten, Vereine und andere Einrichtungen aus einem großen Filmangebot wählen können. Anlässlich der Neueröffnung erhielten neue Kunden einen Schnupperausweis, mit dem sie zwei Monate lang kostenlos das Angebot der Stadtbücherei Regensburg testen konnten.

Universitätsbibliothek

Nicole Halles und Dr. Naoka Werr von der Universitätsbibliothek Regensburg referierten auf dem 25. Oberhofer Kolloquium „Recherche im Google-Zeitalter: vollständig und präzise?!“ vom 22. bis 24. April 2010 in Barleben/Magdeburg zum Thema:

Pegnitz

4. Pegnitzer WortSpiele in der Stadtbücherei

Die WortSpiele, die sich mittlerweile zu einer Institution im Kulturprogramm der Stadt Pegnitz (Landkreis Bayreuth/Oberfranken) entwickelt haben, standen in diesem Jahr unter dem Motto „Grenzenlos – Literaturforum Tschechien“. Höhepunkt war ein eindrucksvoller Leseabend mit „zwei starken Stimmen der tschechischen Literatur“. Jaroslav Rudiš stellte seinen zweiten Roman „Grandhotel“ vor, Radka Denemarková las aus ihrem Roman „Ein herrlicher Flecken Erde“, in dem sie das tragische Schicksal einer deutschen Jüdin in der Nachkriegstschechoslowakei behandelt. Gast in der Stadtbücherei war auch eine weitere Autorin aus Prag: Iva Procházková, die sich mit ihrer phantasievollen Geschichte „Elias und die Oma aus dem Ei“ in die Herzen der Kinder las. Die Lesung von Andrea Giesbert, Leiterin der VHS Pegnitz, stand unter dem Motto: Tschechischer Expressionismus – „Die Verwandlung“ von Franz Kafka. Die Satire „Des deutschen Spießers Wunderhorn“ von Gustav Meyrink wurde genial von Gerd Berghofer vorgetragen.

Die WortSpiele für Kinder krönte ein lustiges Puppentheater von Thomas Glasmeyer aus Würzburg. Mit seinen phantasievollen Puppen und Requisiten, alle in Eigenbau entstanden, erzählte er „Die wundersamen Geschichten vom armen, aber zufriedenen Ritter Valentin Gundelfinger“. Den Abschluss der Pegnitzer WortSpiele gestalteten Ulrike Schoenauer und Dr. Barbara Pittner mit einer ebenso anspruchsvollen wie unterhaltsamen Literaturreise durch Tschechien.



Puppenspieler Thomas Glasmeyer aus Würzburg

Rödental

Stadtbücherei

Alljährlich verleiht der Leseverein „Eintracht“, gegr. 1847 zu Mönchröden, seine Ehrenmedaille „Die Eule“ an engagierte Personen aus dem sozialen und kulturellen Bereich. Am 11. Mai 2010 wurde Michael Scholz, der Leiter der Heinrich-Schaumberger-Bibliothek/Stadtbücherei Rödental (Landkreis Coburg/Oberfranken) für seine herausragenden Verdienste um das Rödentaler Bibliothekswesen ausgezeichnet.

Durch den Ersten Vorsitzenden Lienhard Pechtold wurde besonders die von Michael Scholz verfasste zweibändige Bibliothekschronik „Die Geschichte der Rödentaler Bibliotheken“ herausgestellt, die ihre Verbreitung bis in die Harvard University Library, die Russische Staatsbibliothek Moskau oder die British Library in London fand.

In seiner Laudatio ging Dr. Bernd Wollner zur Verleihung näher auf die Chronik ein. Wurden in dem 2005 erschienenen ersten Band die Bibliotheken der ehemals selbständigen Gemeindeteile Rödental sowie des Lesevereins beleuchtet, hatte der zweite Band (erschienen 2009) die Bibliotheken der Kirchengemeinden und der Schulen zum Hauptthema. Ausführlich ging Dr. Wollner auch auf die Wandlung des Lesevereins zum Förderverein für die Stadtbücherei Rödental ein.



Ehrung in Rödental. Von links: Laudator Dr. Bernd Wollner, der Kulturreferent des Lesevereins Hermann Schädel, Landrat Michael Busch, Bibliotheksleiter Michael Scholz, Erster Bürgermeister Gerhard Preß, Vorsitzender des Lesevereins Lienhard Pechtold

„Information Literacy“ als ein Arbeitsschwerpunkt der Universitätsbibliothek Regensburg: ein Best-Practice-Beispiel für die Rolle der Bibliotheken im Zeitalter des „information overload“. Vermittlung von Informationskompetenz gehört zu den Kernaufgaben von bibliothekarischen Services. Die Universitätsbibliothek Regensburg engagiert sich seit Jahren sehr

im Bereich „Information Literacy“ für unterschiedliche Zielgruppen (Schulungen für Studierende, Dozenten, eigener Studiengang „Informationskompetenz“) und baut dieses Dienstleistungsangebot, die spezielle Angebote für Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe, Kunden aus dem Stadtgebiet und der Region umfasst, kontinuierlich aus.

Unter dem Motto „Entdecken Sie den Lernort Bibliothek“ fand in der Universitätsbibliothek Regensburg am 27. April 2010 eine Informationsmesse der Arbeitsgruppe „Regensburger Bibliotheken für Schulen“ im Regensburger Bibliotheksverbund für Lehrerinnen und Lehrer, Lehrende und Lernende der Regensburger Hochschulen sowie interessierte Kunden statt. An mehreren Infoständen stellten die fünf in der Arbeitsgruppe kooperierenden Bibliotheken – die Hochschulbibliothek, die Stadtbücherei, die Staatliche Bibliothek, die Universitätsbibliothek und die Bibliothek im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WIOS) – ihr vielfältiges Dienstleistungsspektrum für Schulen vor: In verschiedenen Modulen können Schülerinnen und Schüler unterschiedlichster Schultypen und Jahrgangsstufen Lese-, Medien-, Bibliotheks- und Informationskompetenz erwerben. Im Rahmen des sich anschließenden Festabends wurde das Thema „Lernort Bibliothek“ in Grußworten und dem Festvortrag von Professor Dr. Christian Wolff (Lehrstuhl für Medieninformatik der Universität Regensburg) „Wissenslandschaften, Informationsdschungel, Datenozeane“ fortgeführt. Nähere Informationen unter www.regensburgerbibliotheken.de/schule/.

Staatliche Bibliothek

Vom 5. Mai bis 30. Juli zeigte die Staatliche Bibliothek Regensburg eine Ausstellung über König Ludwig I. und Regensburg. Die Eröffnungsveranstaltung war sehr gut besucht, den fulminanten Festvortrag über Persönlichkeit und Politik Ludwigs hielt Prof. Dr. Dirk Götschmann von der Universität Würzburg. Neben den lokalen Medien fand die Ausstellung auch überregional Anklang. Ein Begleitband kann direkt bei der Bibliothek für 9,90 Euro erworben werden.

Traditionell zur Wiederkehr des Jahrestages der Bücherverbrennung am 12. Mai 1933 auf dem Regensburger Neupfarrplatz veranstalteten das Evangelische Bildungswerk Regensburg und der Verband deutscher Schriftsteller Ostbayern in der Staatlichen Bibliothek Regensburg eine Lesung unter dem Titel: „Verbrannte Bücher – verbannte Dichter“. Wie in jedem Jahr war auch dieses Mal die Veranstaltung komplett ausverkauft.

Schwandorf

Kooperationsprojekt der Stadtbibliotheken Schwandorf und Sokolov

Seit zehn Jahren besteht die Städtepartnerschaft zwischen Schwandorf (Oberpfalz) und dem nordböhmischen Sokolov/Falkenau. Die Bibliotheken der beiden Partnerstädte kooperieren seit 2005. Bibliotheksleiterin Daniela Drobecková (Sokolov) und Dipl.-Bibliothekar Alfred Wolfsteiner (Schwandorf) haben trotz der sprachlichen Hemmnisse inzwischen mehrere gemeinsame Projekte auf den Weg gebracht (siehe dazu auch: „In Europa zu Hause“ in BFB 2007/171).

Im Zuge der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Bestehen der Städtepartnerschaft wurde am 17. April 2010 in der profanierten Minoritenkirche in Sokolov unter dem Titel „Hinter dem Horizont/Za horizontem“ die dritte gemeinsame zweisprachige Publikation der beiden Bibliotheken vorgestellt und von den beiden Bürgermeistern Karel Jakobec und Helmut Hey mit einem Glas Sekt „getauft“. Es handelt sich um einen Sammelband mit Erzählungen der Teilnehmer des Seminars „Schöpferisches Schreiben“ unter Leitung der Schriftstellerin Ivona Březinová. Bei dieser Veranstaltung wurden bereits neue Pläne für weitere gemeinsame Projekte der beiden Bibliotheken geschmiedet.



Cover der Broschüre

knapp einem Jahr bietet sie Schülerfragestunden an, in denen die Schüler neben einer Kurzeinführung in die Benutzung Tipps zur Literaturrecherche für die Facharbeit oder die Seminararbeit erhalten, die in den W-Seminaren des G8 angefertigt werden muss. Die Beratungen in den Schülerfragestunden sind individuell und auf die jeweiligen Seminar- und Facharbeitsthemen zugeschnitten. Besonders gut besucht sind sie in den Schulferien. Allein in den Sommerferien 2009 kamen 234 Schüler, in den Osterferien 2010 insgesamt 75 Schüler. Eine eigens für Schüler auf der Homepage eingerichtete Seite rundet das Angebot der individuellen Beratung ab: Die Schüler bekommen hier Tipps zu allen Fragen der Literaturrecherche. Außerdem stehen von den Fachreferenten zusammengestellte Informationen speziell zu den einzelnen Seminarfächern zum Selbststudium zur Verfügung. Nähere Informationen unter www.bibliothek.uni-wuerzburg.de/serievice0/fuer_schueler/.

Würzburg

Stadtbücherei

Am 8. April 2000 wurde die Stadtbücherei Würzburg nach siebenjähriger Bauzeit im generalsanierten Falkenhaus neu eröffnet. Tausende Besucher nahmen damals gleich am Eröffnungstag die Stadtbücherei in ihren Besitz. Inzwischen haben 6,8 Mio. Besucher über 22 Mio. Medien ausgeliehen. Außerdem wurde die Stadtbücherei Würzburg mehrfach preisgekrönt. So war sie unter anderem 2003 die „Bibliothek des Jahres“, außerdem erreichte sie mehrfach erste Plätze im Bibliotheksranking „BIX“. Das Zehnjährige feierte die Bibliothek zusammen mit ihren Kunden. Neben zahlreichen Attraktionen gab es auch die Jahreskarte zum halben Preis.

Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek Würzburg hat ihr Angebot für Schüler im Laufe des letzten Jahres v. a. im Hinblick auf die veränderten Anforderungen im Rahmen des G8 deutlich erweitert. Seit

Weißenburg

Märchen und Drums – Afrikanische Erzähltradition in der Stadtbibliothek Weißenburg

Zu einem besonderen, exotischen wie unterhaltsamen Abend lud die Stadtbibliothek Weißenburg (Mittelfranken) ein. Der Märchenerzähler Horst Keppler aus Gunzenhausen las afrikanische Märchen, überwiegend aus dem Band von Nelson Mandela „Meine afrikanischen Lieblingsmärchen“, und wurde dazu musikalisch begleitet mit Kleinpercussion und auf verschiedenen Trommeln von Trommellehrer Lothar Müller-Beer. Zwischen den Märchen spielte „Loddy“ kurze Solostücke. Das Publikum solle sich vorstellen, so Horst Keppler, man befinde sich auf einem Marktplatz in Zentralafrika, wo Märchenerzähler und Trommler die Dorfbevölkerung unterhalten. Bestandteil des Programms war

auch der Auftritt eines ortsansässigen Ghanaers auf der Bühne nach der Pause, um das Publikum zur Fortsetzung der Lesung „zusammenzutrommeln“. Nun gibt es in Weißenburg einen weiteren Trommellehrer, aus Bagdad stammend, der sich nach der Lesung nicht zweimal bitten ließ, auch auf die Bühne zu kommen.



Gemeinsame Improvisation der Trommler